

Dresden: 160.25, 218, 174, 145, 143, 150.50, 171.50, 192.50, 220.75, 256.25, 194, 194, 131.50, 129, 139, 150.50, 180, 195.50, 203.50<sup>0/10</sup> (ohne Genussschein). — In Dresden Genussscheine Ende 1898—1906: M. 260, 264, 155, 130, 130, 188, 240, 254, 266 pro Stück.

**Dividenden:** Aktien 1886/87—1905/1906: 7, 7, 8<sup>1/3</sup>, 12, 16<sup>2/3</sup>, 11, 9, 9, 10, 12, 12, 12, 13<sup>1/3</sup>, 11, 5, 5, 6, 8, 10, 13<sup>1/3</sup><sup>0/10</sup>; Genusssch. 1896/97—1905/1906: M. 18, 18, 20, 16<sup>1/2</sup>, 5, 1<sup>1/2</sup>, 9, 12, 15, 20 pro St. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** H. Pfeifer, H. Adler, Stellv. P. Binner. **Prokurist:** E. M. Baehr.

**Aufsichtsrat:** (4—5) Vors. Bankier Frz. Täubrich, Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Bankier Konsul Hugo Mende, Bank-Dir. Gen.-Konsul Gust. Klemperer, Dresden; Dir. a. D. G. Lippmann, Gröditz.

**Zahlstellen:** Für Div.: Döhlen: Eigene Kasse; Dresden: Mende & Täubrich; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. \*

## Eisen- und Stahlwerk „Hoesch“ A.-G. in Dortmund.

**Gegründet:** 24./9. 1873. Letzte Statutänd. 31./10. 1899.

**Zweck:** 1. Betrieb eines Hüttenwerkes, welches umfasst: 5 Hochöfen mit 220 Koksöfen, Ammoniak- und Teer-Nebengewinnung, 2 Roheisenmischer, Thomasstahlwerk mit 3 Konvertern und Martinstahlwerk mit 6 Öfen. 2 Blockstrassen mit 2 Fertigstrassen für Träger bis 550 mm Höhe, U-Eisen, Schienen, Radlenker, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten, Platinen, Knüppel, Winkel, T-Eisen und schweres Stabeisen etc. 1 Strasse für kleinere Träger, U-Eisen, Grubenschienen, Winkel, T-Eisen und Stabeisen etc. 1 Vorstrasse mit 2 Fertigstrassen für Stab- und Fein-Eisen. 2 Strassen für Fein- und Mittelbleche, 1 Walzwerk für Draht, 1 Hammerwerk, 1 Phosphatfabrik zur Verarbeitung der eigenen Thomasschlacke, 1 Kalkringofen, 1 Fabrik fflst. Steine, 1 Schlackensandsteinfabrik und eine Mechanische Werkstatt. 211 Wohnhäuser mit 540 Wohnungen. Der gesamte Grundbesitz beträgt 140 ha. Die Ges. ist seit 1897 mit <sup>1/3</sup> der Kuxe bei der Gew. Reichsland bei Bollingen in Lothringen beteiligt (mit M. 875 517 zu Buche stehend, Zubusse 1905/1906 für Hoesch M. 32 008). Für Neubauten und Anschaffungen auf der Hütte wurden 1905/06 im ganzen M. 1 886 265 (gegen M. 891 977 im Vorj.) verausgabt. Es wurden 1900/1901 bis 1905/1906 fabriziert: 200 881, 211 582, 278 722, 292 140, 298 629, 301 621 t Roheisen, 249 536, 273 590, 325 840, 359 677, 305 773, 380 954 t Stahlblöcke; Arb.: 3671, 3435, 3579, 3973, 4083, 4224. Die Fakturen betragen: M. 28 974 538, 26 965 968, 29 169 567, 31 481 904, 29 823 872, 36 076 528. Die Ges. gehört dem Stahlwerks-Verbande mit 422 514 t an.

2. Die G.-V. v. 1./4. 1899 beschl. den Eintausch der Kuxe der Gew. Ver. Westphalia (an das Eisen- u. Stahlwerk Hoesch angrenzend), gegen Aktien des Eisen- u. Stahlwerks Hoesch. Die Gewerken der Westphalia erhielten pro Kux (1000 Stück) je nom. M. 6000 neue Hoesch-Aktien oder eine Barabfindung von M. 12 000 pro Kux. Übernahme des Betriebes der Gew. ab 1./7. 1899; die beiden Zechen sind nach Auflös. der Gew. als Abteil. Kohlenbergbau der Verwalt. des Stahlwerks Hoesch angeschlossen. — Die Zeche Westphalia besitzt 16 alte Geviertfelder = 17 000 000 qm Feldesfläche. Sämtl. Fettkohlenflöze u. im westl. Teile der Berechtsame (dem alten Felde Westphalia) alle Gaskohlenflöze sind aufgeschlossen; abgebaut werden gegenwärtig 9 Fettkohlenflöze mit einer Gesamtmächtigkeit von 14 m reiner Kohle. Es sind vorhanden 2 Schachtanl., Kaiserstuhl I u. II, bestehend aus 2 Förderschächten auf Kaiserstuhl I, einem Doppelförderschacht mit 2 Fördermasch. und einem. event. auch zur Förderung brauchbarem Wetter-schacht auf Kaiserstuhl II. Ausgaben für Neu- u. Ergänz.-Bauten auf der Zeche 1905/1906 M. 863 990 (gegen im Vorj. M. 37 232). Förderung 1900/1901—1905/1906: 705 965, 648 877, 691 765, 773 478, 863 018, 1 005 887 t Kohle, Koksproduktion aus 176 Öfen: 168 266, 113 800, 149 659, 155 539, 153 155, 160 906 t; Zahl der Bergarbeiter 1905/1906: 3642. Beteil. am Kohlen-Syndikat: 550 000 t für Kohlen, 120 000 t für Koks.

**Kapital:** M. 15 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1500. Urspr. M. 3 600 000 in 2400 Aktien à M. 1500 (= Thlr. 500), erhöht lt. G.-V. v. 11./10. 1895 um M. 2 400 000 in 1600 Aktien à M. 1500, fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 7./5. 1897 um M. 3 000 000 in 2000 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären v. 18./5.—3./6. 1897 im Verhältnis 2:1 zu 160<sup>0/10</sup>. Die G.-V. v. 1./4. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 6 000 000 (auf M. 15 000 000) in 4000 Aktien à M. 1500, div.-ber. ab 1./7. 1899, begeben zum Ankauf der Zeche Westphalia.

**Anleihe Hoesch:** M. 6 000 000 in 4<sup>0/10</sup> Oblig. v. 1895 u. 1898, 6000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. von mind. 3<sup>0/10</sup> am 1./10. (zuerst 1900) auf 1./4. Die Anleihe ist nicht hypoth. sichergestellt, vor Tilg. derselben aber die Ges. nicht berechtigt, eine hypoth. Eintragung vorzunehmen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Akt.-Ges. für Montan-Ind.; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Bonn, Krefeld: A. Schaaffh. Bankver.; Dortmund: Dortmunder Bankverein; Aachen, Coblenz, Cöln, Viersen, Bonn: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. und dessen sonstige Niederlass. Aufgelegt 17./12. 1895 zu 101.50<sup>0/10</sup>. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 101.50, 101.40, 101.70, —, 98.50, 94.80, 97, —, 101.10, 101.80, 100.25, 99.75<sup>0/10</sup>.

**Anleihe Westphalia:** Die Gew. kontrahierte 1896 eine hypoth. sichergestellte Anleihe von M. 2 250 000 in 4<sup>0/10</sup> Oblig. à M. 1000; ab 1898 jährl. mit mind. M. 50 000 durch Ausl. im Febr. auf 1./7. zu tilgen. Zs. 2./1. u. 1./7. Noch in Umlauf 30./6. 1906 von beiden Anleihen zus. M. 6 801 140. Kurs in Essen Ende 1901—1905: 95.75, 99, 99.75, 99.75, 99.75<sup>0/10</sup>. Zahlst. wie bei Anleihe Hoesch.